

Jahrestagung 1975

Vom 1. bis 4. Oktober hielt die Vereinigung ihre Jahrestagung 1975 in Augsburg ab — die 35. Tagung seit ihrer Gründungsversammlung in Berlin im Jahre 1922, die 27. Tagung seit ihrer Wiederbegründung 1949 in Heidelberg. Den Vorsitz führte *Hans Peter Ipsen*, die Diskussionen leiteten die Vorstandsmitglieder *Klaus Vogel* und *Fritz Ossenbühl*. Mit 175 Teilnehmern und 102 ihrer Damen war der Besuch so groß wie nie zuvor.

Die Stadt Augsburg bot in ihrem Rathaus des Elias Holl Verhandlungsräume, lud alle Teilnehmer in ihren Ratskeller und unterstützte die Durchführung der Tagung ebenso wie die Regierung des Bezirks Schwaben. Der Präsident der Universität Augsburg, unser Kollege *Franz Knöpfle*, begrüßte und bewirtete uns im gastlichen Haus St. Ulrich der Diözese Augsburg, wo auch die Mitgliederversammlung stattfand und Tagungsteilnehmer beherbergt wurden. Der Staatsminister des Innern Dr. *Merk* gab in Vertretung des Ministerpräsidenten Dr. h. c. *Goppel* einen Empfang im Rokokosaal der Regierung von Schwaben.

Die Mitgliederversammlung gedachte der verstorbenen Kollegen *Rudolf Laun*, *Victor Böhmert* und *Rudolf Smend*. Neun Kollegen waren der Vereinigung, die damit 259 Mitglieder zählte, bis zur Jahrestagung neu beigetreten. Über die Beratungen des Gesprächskreises Verwaltungslehre berichtete *Werner Weber*. Zum neuen Vorstand wurden gewählt die Kollegen *Badura*, *Frowein* und *Isensee*. Die nächste Jahrestagung wird vom 6. bis 9. Oktober 1976 in Heidelberg stattfinden.

Nach Abschluß der wissenschaftlichen Arbeit versammelten sich die Tagungsteilnehmer mit ihren Damen im Hotel Drei Mohren und tanzten bis 2 Uhr.

Der Ausflug führte uns nach Ottobeuren und mit den weniger eiligen Teilnehmern noch nach Landsberg am Lech.

Daß die Tagung wissenschaftlich ergiebig war, ist den Referenten und den Diskussionsteilnehmern zu danken. Daß sie auch in allen anderen Beziehungen in ihrer unübertrefflichen Gastlichkeit und Perfektion des Ablaufs harmonisch war, ist das Verdienst unseres Kollegen *Knöpfle*, der sich in der Orga-

nisation als wahrer Meister der Verwaltungslehre erwies, und seiner um die Vorbereitung und Durchführung der Tagung unermüdlich tätig gewesenen Gattin.

Die nachstehend abgedruckten Referate wurden an den Vormittagen des 2. und 3. Oktober im Rathaus gehalten, wo nachmittags jeweils von 15 bis 18 Uhr die Aussprachen folgten. Damit wurde die Behandlung zentraler Fragestellungen, die nach 25jähriger Geltung unseres Grundgesetzes veranlaßt und zur 1. und 2. Gewalt 1974 in Bielefeld begonnen worden war, mit Erörterungen zur Stellung der 3. Gewalt abgeschlossen.